

Neues Führungsduo bei der GLP

Regionalpolitik Die Grünliberalen des Bezirks Meilen verzeichnen einen Wechsel an der Spitze. Die bisherigen Präsidenten der Bezirkspartei, Thomas Rilke und Daniel Kellenberger, sind bei der Generalversammlung, die Anfang März stattfand, zurückgetreten, wie die Partei mitteilt.

Neu übernehmen Claudia Hollenstein und Sascha Ullmann das Co-Präsidium. Während Hollenstein Gemeinderätin in Stäfa sowie Kantonsrätin ist, hat Ullmann das Zolliker Gemeindepräsidium inne. Rilke stand der Bezirkspartei zehn Jahre als Präsident vor und teilte sich dieses Amt in den letzten vier Jahren mit Kellenberger. «Gab es vor zehn Jahren im Bezirk noch kaum GLP-Behördenmitglieder, so sind es jetzt mehr als 20», schreibt die Partei in ihrer Mitteilung. Der neue Co-Präsident Sascha Ullmann ist denn auch der erste Gemeindepräsident im Bezirk Meilen, den die Grünliberalen stellen. (red)

Die SVP Küssnacht hat wieder einen Präsidenten

Küssnacht Kantonsrat Hans-Peter Amrein übernimmt das Präsidium der SVP Küssnacht. Er wurde an der Generalversammlung der Partei, die kürzlich stattgefunden hat, gewählt. Neben Amrein wurden neu Maja Alder und Thomas Lorentzen in den Vorstand gewählt. Bestätigt wurden die Bisherigen Lilly Otth und Adrian Von Burg. Die interimistisch tätige Parteipräsidentin Valery Forster gehört noch dem erweiterten Vorstand an. Amreins Vorgänger als Präsident, Alt-Gemeinderat Arnold Reithaar, war bereits im Herbst zurückgetreten. Auch Aktuar Michael Schollenberger war im Verlauf des letzten Jahres zurückgetreten. (red)

Etwas gesehen oder gehört?

Schreiben Sie eine E-Mail an redaktion.meilen@zsz.ch oder redaktion.horgen@zsz.ch. (red)

Wo das künftige Gemeindezentrum von Oetwil hinkommen könnte

Oetwil Die Ortsplanungsrevision steht noch am Anfang. Nun erinnert Alt-Gemeinderat Bruno Gadola mit einer Anfrage an ein Wunschprojekt: ein Begegnungszentrum für die Bevölkerung.

Regula Lienin

Im Dezember informierte der Gemeinderat erstmals über die begonnene Revision der Ortsplanung. Gut 80 Oetwiler und Oetwilerinnen nahmen daran teil. Für Alt-Gemeinderat Bruno Gadola (FDP) waren das zu wenige angesichts der Wichtigkeit der Revision. «Hier werden die Weichen für die künftige Entwicklung der Gemeinde gestellt.» Deshalb hat er anlässlich der Budgetversammlung, die am Montag hätte stattfinden sollen, eine Anfrage zur Ortsplanungsrevision gestellt.

Im Kern geht es ihm dabei um die Zentrumsentwicklung. Vom Gemeinderat wollte er wissen, ob dieser die Absicht habe, im Gebiet zwischen der Esslinger-, Berg-, Kreuzlen- und Schützenhausstrasse die Interessen der Bevölkerung mit einem öffentlichen Gestaltungsplan zu wahren. Es handle sich beim besagten Grundstück um das letzte gemeindeeigene Land, das für ein Gemeinde- und Begegnungszentrum in Betracht gezogen werden könne, sagt Gadola.

Zweifache Abfuhr

Das Grundstück hinter dem Tibeterhaus hat den ehemaligen Gemeinderat schon einmal umgetrieben. Vor sechs Jahren lancierte er die Initiative «Schöner wohnen in Oetwil mit einer Gartensiedlung». Sie forderte die Aufteilung in kleinere Parzellen und war seine Antwort auf das Bestreben des damaligen Gemeinderats, das Grundstück von der Wohnzone W2b in die Zone W3a umzuzonen. Mit diesem Schritt hätte eine Grossüberbauung auf dem Areal realisiert werden können. Die Gemeindeversammlung erteilte schliesslich beiden Begehren eine Abfuhr.

Im Zuge der Ortsplanungsrevision hat der aktuelle Gemein-



Das Grundstück hinter dem Tibeterhaus ist im Besitz der Gemeinde und liegt in der Bauzone. Was damit geschehen soll, war schon vor sechs Jahren ein Diskussionsthema. Foto: Patrick Gutenberg

derat bislang ein Räumliches Entwicklungsprojekt (REK) erstellt. Dieses schafft die übergeordnete Grundlage für die weitere Planung. Zum Zentrum heisst es im Bericht des REK: «Die Schlüsselareale müssen mit besonderem Augenmerk für den öffentlichen Raum entwickelt werden.» Von einem öffentlichen Gestaltungsplan ist auf dieser Planungsstufe noch keine Rede. Er wird erst in der noch anstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung Thema sein. Warum bringt Gadola den Gestaltungsplan schon jetzt ins Spiel? Der selbstständige Bauberater und Architekt sagt, das sei ihm

bewusst. «Mir geht es darum, dass der Gemeinderat mit dem Land auch etwas für die Oetwiler Bevölkerung macht.»

Kehtwende vollzogen

Selbst hat Gadola, der in den 1970er-Jahren in der Oetwiler Exekutive sass, seit der Initiative vor sechs Jahren eine Kehtwende vollzogen. Er sieht das gemeindeeigene, gut 10'000 Quadratmeter grosse Stück Land nicht mehr als Gartensiedlung. «Ich bin inzwischen der Meinung, dass es das letzte Gebiet ist, das sich noch als Dorf- und Begegnungszentrum eignet.» An der Schulhausstrasse sei die Chance verpasst

worden. Dort steht heute das Seniorenzentrum Oase.

Gemeindepräsident Jürg Hess (parteilos) verwies im Dezember auf eine geplante Überbauung im Zentrum hin. Man wolle die Bau- und Zonenordnung parallel zu diesem Bauvorhaben entwickeln, hiess es damals. Bei der Überbauung handelt es sich um ein privates Bauprojekt auf dem Areal des ehemaligen Restaurants Schöneegg, unweit des gemeindeeigenen Grundstücks.

Budgetentscheid abwarten

Laut Jürg Hess gingen im Nachgang an die Informationsveranstaltung keine Rückmeldungen

aus der Bevölkerung zum REK ein. Geplant war, die Arbeiten an der Ortsplanungsrevision nach der Budgetversammlung wieder aufzunehmen. Wegen des Coronavirus wurde diese aber abgesagt, weshalb nun der Regierungsrat über Budget und Steuerfuss entscheidet. Bis dahin müssen die Arbeiten an der Ortsplanungsrevision pausieren. Die gesamte Revision soll bis Ende der Legislatur, also 2022, abgeschlossen sein.

Das Räumliche Entwicklungskonzept ist auf der Gemeindegewebseite unter «Publikationen» einsehbar: www.oetwil.ch

Tecan ist 2019 kräftig gewachsen

Männedorf Der Laborausrüster Tecan hat seine Verkäufe im vergangenen Jahr deutlich gesteigert und die Wachstumsziele erreicht.

Der Männedorfer Laborausrüster Tecan hat 2019 sowohl seinen Umsatz als auch seinen Gewinn gesteigert. Der Umsatz stieg um 7,2 Prozent auf knapp 637 Millionen Franken. Das organische Umsatzwachstum, bereinigt um Ef-

ekte aus Zukäufen, lag bei 5,3 Prozent. Mitte letzten Jahres hatte Tecan den Abschluss der Übernahme eines Zulieferers von wichtigen Bauteilen mit Produktionsstätten in Kalifornien und Vietnam bekannt gegeben. Der Reingewinn – nach Steuern – legte trotz akquisitionsbedingter Kosten um 3,5 Prozent auf 73,2 Millionen zu.

Auch für das laufende Geschäftsjahr ist Tecan optimistisch. Auswirkungen durch die Coronapandemie seien zwar möglich, jedoch noch nicht vorhersehbar, hiess es seitens der Konzernleitung (siehe auch Kasten). Von der Marktseite her gebe es sowohl Rücken- als auch Gegenwind, etwa dort, wo Universitäten und Institute schliessen.

Dividende wird erhöht

Konzernchef Achim von Leoprechting freute sich am Dienstag an der Verkündung «eines weiteren erfolgreichen Ge-

schäftsjahres». Mit einem Umsatzanstieg von 8 Prozent in Lokwährungen, getrieben von einem zweistelligen Wachstum im Life-Sciences-Bereich, dem Geschäft mit Endkunden, seien die eigenen Wachstumsziele für 2019 erreicht worden, erklärte von Leoprechting. Zudem verzeichnete Tecan eine starke Margenentwicklung im bisherigen Kerngeschäft. Insgesamt hat das Unternehmen die Erwartungen der Analysten punkto Umsatz aber nicht ganz erfüllt, auf Stufe Gewinn hingegen übertroffen.

Das Wachstum im Life-Sciences-Bereich, wo Tecan 55 Prozent seiner Umsätze erwirtschaftet, sei primär vom Instrumentengeschäft getrieben worden, sagte von Leoprechting, vor allem von Verkäufen der Fluent-Automationsplattform und verschiedener Detektionsgeräte. Aufgeschlüsselt nach Regionen, legten die Verkäufe im vergangenen Jahr in

Asien (+11,9%) am stärksten zu, gefolgt von Nordamerika (+9,5%) und Europa (+6,4%). Die wegen des Coronavirus nun sinkenden Preise im Markt könnten Tecan – auch dank der soliden Finanzlage – neue Übernahmemöglichkeiten eröffnen.

Tecan nimmt bei der Coronavirus-Erforschung eine aktive Rolle ein

Tecan blickt trotz der Krise um das Coronavirus mit Optimismus in die Zukunft. Die derzeitigen Entwicklungen in den unterschiedlichen Endmärkten liessen auf ein weiterhin gutes Marktumfeld mit positivem Wachstumstrend schliessen. Bei der Erforschung des Coronavirus spielt die Männedorfer Industrie-Gruppe, die heuer ihr 40-Jahr-Jubiläum feiert, zudem eine aktive Rolle. Als Hersteller von Geräten für die Laborautomatisierung stellt Tecan Plattformen zur Verfügung, die Blutproben auswerten. Damit

wird die DNA des Virus ermittelt. Diese Produkte sind nach Auskunft von Tecan-Mediensprecher Martin Brändle aktuell auf dem Markt sehr gefragt, da sie die Analyse vieler Proben in kurzer Zeit ermöglichen. Die bisherigen rund 100 Plattformen gingen an bestehende Partner und Kunden, Diagnostikunternehmen in China und Südkorea. Hingegen seien aus der Schweiz bisher keine Bestellungen eingegangen. Das hänge auch damit zusammen, dass die Schweizer Labore in der

An der Börse zeigten sich die Anleger orientierungslos. Die Tecan-Papiere stiegen zuerst steil auf über 20 Prozent, um dann ebenso schnell wieder deutlich nachzugeben.

Thomas Schär

Regel besser ausgerüstet seien als jene in asiatischen Ländern. Seit der Gründung des Unternehmens sind laut Tecan-CEO Achim von Leoprechting enorme Fortschritte in der Life-Science-Forschung und im Gesundheitswesen erzielt worden. Inzwischen sei man im Jahrhundert der Biologie angekommen, und in den Labors weltweit würden heute innerhalb von wenigen Monaten mehr biologische Daten erzeugt als in der gesamten bisherigen Menschheitsgeschichte. (ths)

ANZEIGE

neuer textilreinigung

Meilen Dorfstr. 138, 044 923 54 10

20% Snowboard und Skibekleidung - reinigen - waschen - imprägnieren

www.nauer-textilreinigungen.ch